



Dienstabend Daheim

Denkanstöße zu „Baugrube“

Dezernat K1: Innere Führung, Medienzentrum und Ausbildungsleitung

Autoren: Roman Dieker, Benedikt Ehmann, Marcel Völkert

Ausgabe April 2020

4 Seiten

Erläuterung

In dem vorliegenden Arbeitsblatt wird eine konkrete Einsatzsituation dargestellt. Mit Hilfe eines Einsatzbildes sollen Sie sich dabei in eine vergleichbare Einsatzsituation in Ihrem Ausrückebereich hineinversetzen.

Die Aufgaben können Sie mit Ihren Kenntnissen aus der feuerwehrtechnischen Grund- und Führungsausbildung bearbeiten. Die unterschiedlichen Fragen richten sich an die unterschiedlichen Funktionen im Einsatzdienst (bspw. Fahrzeugführer / Angriffstrupp / Einsatzleiter)

Wenn Einsatzkräfte auf dem Bild agieren, überlegen Sie, ob Sie vergleichbar vorgegangen wären. Was gefällt Ihnen? Wo sehen Sie Verbesserungspotential?

Bedenken Sie immer, dass Sie nur einen Momentausschnitt einer komplexen Lage sehen.

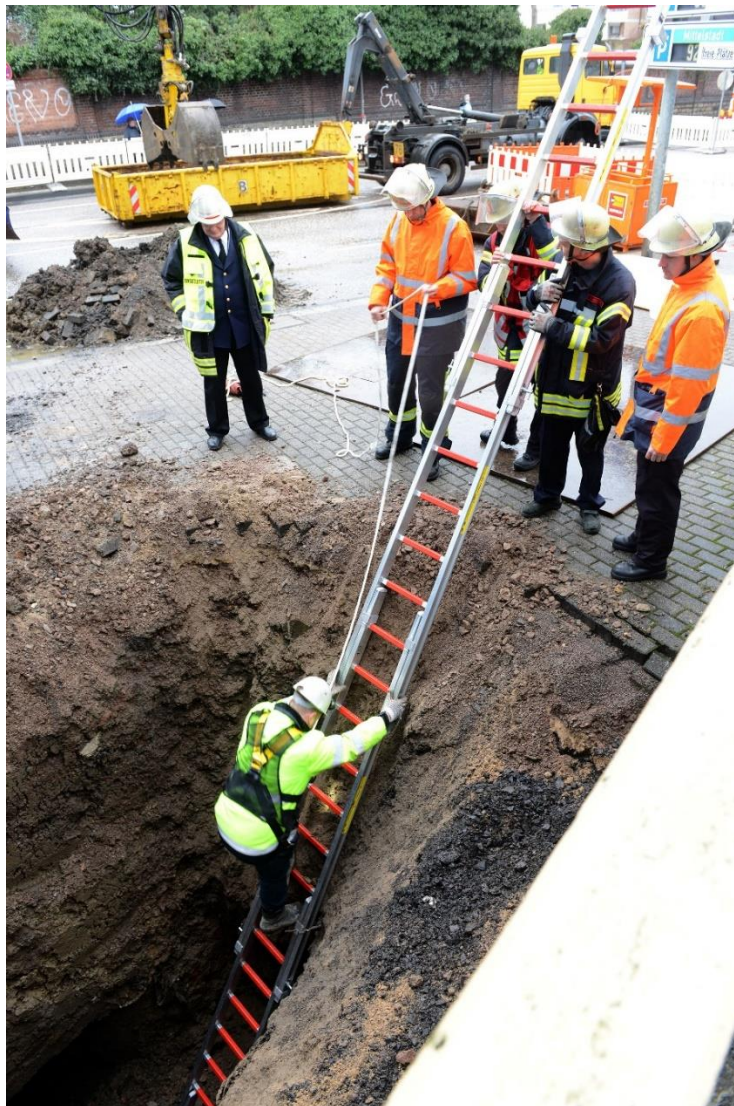
Urheberrecht

© IdF NRW, Münster 2020, alle Rechte vorbehalten.

Die vorliegende Lernunterlage darf, auch auszugsweise, ohne die schriftliche Genehmigung des IdF NRW nicht reproduziert, übertragen, umgeschrieben, auf Datenträger gespeichert oder in eine andere Sprache bzw. Computersprache übersetzt werden, weder in mechanischer, elektronischer, magnetischer, optischer, chemischer oder manueller Form.
Der Vervielfältigung für die Verwendung bei Ausbildungen der Feuerwehren des Landes Nordrhein-Westfalen wird zugestimmt.

Anmerkung

Eine Schreibweise, die beiden Geschlechtern gleichermaßen gerecht wird, wäre sehr angenehm. Da aber entsprechende neuere Schreibweisen in der Regel zu großen Einschränkungen der Lesbarkeit führen, wurde darauf verzichtet. So gilt für die gesamte Lernunterlage, dass die maskuline Form, wenn nicht ausdrücklich anders benannt, für beide Geschlechter gilt.
Das IdF NRW ist nicht der Rechteinhaber des gezeigten Bildes.



Alarmstichwort:

Verletzte Person in Baugrube

Aufgabenstellung:

1. Wie gestaltet sich die Erkundung? Auf welche Dinge achten Sie speziell, welche feuerwehrspezifischen Gefahren erkennen Sie hier?
2. Wie beurteilen Sie die Gefahren, die Situation im Gesamtzusammenhang?
3. Welche Varianten des Sicherns in absturzgefährdeten Bereichen gibt es?
4. Welche Möglichkeiten sehen Sie zur Rettung der Person?



Denkanstöße:

Zu 1.:

- **Die Erkundung ist immer auf verletzte und gefährdete Personen sowie gleichzeitig auf alle feuerwehrspezifischen Gefahren (4A,1C,4E) auszurichten. Dieses ist im Gesamtzusammenhang zu bewerten (incl. Zustand der Grube)**
- Gibt es verletzte Personen, wenn ja wie viele? Wo befinden sie sich genau?
- Genaueste Informationen über Art und Ausmaß der **Verletzungen**, speziell der Vitalparameter der verletzten Person oder Personen im Detail erforderlich! (z.B. arterielle Blutungen, offene Frakturen, Wirbelsäulentrauma, SHT oder HWS)
- Wie ist der Unfallhergang? Sind Personen abgestürzt, hat ein evtl. Unfall z.B. internistische oder andere Ursachen? Kann das Ereignis mit z.B. Atemgiften oder der Baugrube ansich zusammenhängen?
- Gibt es evtl. Atemgiftkonzentrationen in der Grube? Wenn ja welche? (Stichwort Methan = ggfs. Entzündbarkeit des Gases je nach Konzentration) (Ist ein Meßgeräteinsatz möglich, sinnvoll und nötig?)
- Wie ist die Grube beschaffen, ist sie sicher? Rutscht Medium wie Erde oder Sand nach? Gibt es einen Flüssigkeitseintritt der auch die Beschaffenheit der Grube verändert? Gibt es Gasleitungen die ggfs. beschädigt sind?
- Sind Absturzgefahren und in welchem Ausmaß vorhanden?
- Beurteilen Sie die gesamte Umgebung, speziell die Beschaffenheit des Bodens auch vor dem Hintergrund möglicher Fahrzeugaufstellungen und deren Gewicht
- Bewerten Sie die Anzahl der erforderlichen Einsatzkräfte wie die Abstände zur Absturzkante
- Intensive Befragung von anwesenden Personen erforderlich!

Zu 2.:

- Beurteilen Sie die Verletzungsmuster und den Zustand der Person im Detail!
- Intensiver takt./ technischer Abwägungsprozess der Rettung unbedingt erforderlich
- Sofortrettung nötig? Z.B. mit B-Schlauch oder Schlupf machbar? Schnellste aber robusteste Variante, nur bei absolut unabdingbarer Sofortrettung indiziert, ausgelöst durch z.B. erhöhte Atemgiftkonzentrationen in der Grube oder fehlende Reanimationsmöglichkeit in der Grube denkbar
- Schonende, dafür aber zeitintensive Rettung indiziert? Gesundheitszustand zwingend bewerten
- Einsatz von Meßgeräten je nach Ursache des Unfalles abwägen und bestimmen
- Ursache des Unfalles, des Abstürzens einer Person oder des Geschehens wichtig
- Absturzsicherung unzureichend! Leine wird lediglich in den Händen gehalten, keine Haltemöglichkeit der Einsatzkraft bei Abrutschen.
- Erkennen Sie geeignete Festpunkte? (Z.B. den Schildermast; evtl. Fahrzeug als Festpunkt positionieren)
- Evtl. ein Leiterteil weniger ausreichend? Bedenken Sie den Hebel durch weit überstehende Leitern
- Korb (orange) im Hintergrund erkennbar; Kran hierfür evtl. verfügbar?
- ...



Zu 3.:

- Halten oder Auffangen; genauere Erläuterungen dazu finden Sie in der FwDV 1 S.122 ff.
(https://www.idf.nrw.de/service/downloads/pdf/fwdv1_stand_sept06.pdf)

Zu 4.:

- Entscheidung des Rettungsmodus (takt./techn.) nach intensiver Erkundung und Beurteilung der Lage, speziell der Verletzungsmuster der betroffenen Person (en) und Zustand der Grube (Festigkeit etc.)
- Drehleiter (Rollgliss, Flaschenzug)
- Schleifkorbtrage, Spineboard oder Schaufeltrage, reguläre abnehmbare Trage mit Vakuummatratze vorbereiten oder einsetzen
- Rüstwagen bedenken (je nach Beladung) und Nachalarmierung abwägen!
- Höhenrettung (in akzeptabler Nähe?)
- Evtl. schiefe Ebene wenn Grube breit genug?
- Alternative Zugänge zur Grube vorhanden? Z.B. Entwässerungsschacht begehbar?
- Bockleiter oder Multifunktionsleiter hier nutzbar?

- Sofortrettung nötig? Z.B. mit B-Schlauch oder Schlupf... Denkbar? Schnellste aber robusteste, nicht schonende Variante, nur bei absolut unabdingbarer Sofortrettung indiziert, ausgelöst durch z.B. erhöhte Atemgiftkonzentrationen in der Grube oder fehlende Reanimationsmöglichkeit ...

-